

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Btg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entspricht der Ra-
hatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 102.

Samstag 2. September 1893.

29. Jahrgang.

Sedan 1893.

Und wenn auch nicht mit festlichem Gepränge
Wie's ehemals geschah, und mit Drom-
mettenschall

Wir Sedan feiern, und Kanonendonner
Heut nicht mehr kündigt unsrer Feinde Fall,
Wenn auch bescheiden und in engen Grenzen
Die Sedanfeier ab sich spielen mag,
Und wir nicht mehr in lauten Jubeltönen
Begrüßen jenen sieggekrönten Tag, —
Erinnerung wollen wir trotzdem bewahren,
Der großen That vor 23 Jahren.

Wir wollen jene Stunden nie vergessen,
Da uns auf blutgetränktem Feindesland
Aus tausend Schmerzen und aus Todes-
wunden

Ein einzig deutsches Kaiserreich erstand.
Und jener braven deutschen Heldenjähne,
Die für das Vaterland ihr teures Blut
Geopfert, wollen liebend wir gedenken,
Und rühmend ehren ihren Heldennut,
Die für das Vaterland das Höchste hin-
gegeben,

Die ihren Sieg bezahlt mit ihrem Leben.
Denn wohl ist's angebracht, der Tapferkeit
zu denken,
Die Haus und Heerd geschirmt in schwerer
Zeit,
Gilt's doch vielleicht gar bald den Mut zu
zeigen
Dem drohenden Feinde wieder kampfbereit
Sie rasseln längst schon mit den Waffen
wieder,

Die grimmen Nachbarn all' in Ost' und West',
Sie feiern, der Revanche voll im Herzen,
Ihr unnatürliches Verbrüderungsfest.
Drum heißt es immer auf der Wacht zu stehen,
Der kommenden Zeit ruhig in's Aug zu sehen

Auch heute hält am Sedanschlachtentage
Germania die Wacht am deutschen Rhein,
Und wenn sie ruft, das Vaterland zu schirmen,
Dann wird ein Volk in Waffen Schützer sein.
Dann wird sich die Begeisterung entflammen
An jenem großen deutschen Waffentag,
Da unsrer Feinde Uebermut gebrochen,
Da ihre Herrlichkeit am Boden lag,
Dann wird ein neu' Geschlecht, das seiner
großen Ahnen
Sich würdig zeigt, den Weg zum Siege bahnen.
Und wieder dann in deutscher Stämme
Mitte

Ein Kaiser Wilhelm steht, ein stolzer Held,
Der, wie im Frieden er sein Volk geführtet,
Es auch zum Siege führt im Schlachtenfeld.

Wenn einig sich um ihn die Deutschen
schaaren,
Dann droht dem Reiche nimmermehr Gefahr,
Und frei und hehr wird immer sich erheben,
Des deutschen Reiches kaiserlicher Nar.
So wird ein einzig deutsches Volk zu allen
Zeiten
Der Feinde Schar ihr Sedan stets bereiten.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Aug. (Beerdigung.)

Die gestern Nachmittag auf dem Pagaried-
hofe stattgehabte Bestattung des in der Blüte
der Jahre dahingerafften Wirtschaftsführers
K. Fohmann zeigte, welcher Volkstümlichkeit
sich der Verstorbene erfreut hatte. Eine ge-
waltige Menschenmenge umstand das offene
Grab, Blumen ohne Zahl bedeckten den Sarg
und folgten demselben, gewidmet von Gesell-
schaften und Vereinen, so u. a. vom Lieber-
kranze Stuttgart, von studentischen Verbin-
dungen u., welche der Künstler Fohmann
durch sein seelenvolles Spiel auf dem Wald-
horn so oft entzückt hatte. Legmals hat der-
selbe vor kaum 4 Wochen im Lieberkranze
gespielt, wo er noch mit jubelndem Beifalle
überschüttet worden war. In Karl Fohmann,
der auch den Feldzug 1870/71 mit Ehren
mitgemacht, hatte das Andenken seines genialen
Vaters, Hofmusikus Fohmann, den Sängers
auf dem Waldhorn, fortgelebt; die Belieb-
theit desselben war auf den Sohn überge-
gangen, der mit Erfolg bestrebt war, durch
seine Liedervorträge den Namen Fohmann
künstlerisch in Ehren zu halten. (M.)

Stuttgart, 27. Aug. Vom Württ.

Schutzverein für Handel und Gewerbe wird
folgende Warnung erlassen: In hiesiger Stadt
und auch auf dem Lande suchen 2 hier an-
sässige Geschäftsleute in folgender Weise das
Publikum zu beschwindeln. Es erscheint ein
Herr in der Wohnung des besser situierten
Publikums; er spricht in geheimnisvoller Art
von dem gegenwärtigen schlechten Geschäfts-
gang, der ihn nötige, demnächst seinen Kon-
kurs anzuzeigen, jedenfalls aber seien ziemlich
große Warenvorräte um jeden Preis zu Geld
zu machen. Wird hi.rauf der Besucher nicht
sofort mit aller Energie abgewiesen, so bringt
er seinen bereitgehaltenen Pack hervor und
breitet die darin enthaltenen Abschnitte von
je 3 1/4 Meter, zu einem kompletten Herren-
anzug passend, aus und seine Redegewand-
heit bringt mit wenigen Ausnahmen ein Ge-
schäft fertig. Es sind Fälle bekannt, wo er
erklärte, unter 3 Anzügen werde nicht abge-
geben, und wo er den Stoff zu 1 Anzug zu
42 Mk. als weit unter dem Selbstkostenpreis
anbot. Als ihm für einen einzelnen Anzug

unvorsichtiger Weise 25 Mk. geboten wurde,
mußte der Bieter auch den einzelnen Anzug
behalten, und war noch teurer mit der Qua-
lität daran, als im realen Laden. Auf dem
Lande werden ähnliche Angebote auch in
Weißzeug u. von den gleichen Herrn gemacht.
Die Sache dauert schon 6 Monate und der
Konkurs ist immer noch nicht angezeigt, viel-
mehr schreien die Herren ein behagliches Da-
sein zu fristen. Die Frage nach Namen und
Adresse wurde von diesen Hausierern so be-
antwortet, daß man sie nicht verstehen konnte.
Wer nicht betrogen sein will, weise den Hau-
sieren energisch die Thüre!

Untertürkheim, 28. Aug. Großes
Aufsehen erregt hier die Nachricht, daß ein
junger hiesiger Lehrer seit längerer Zeit sich
verschiedener Verbrechen (§ 174 Str.G.B.)
schuldig gemacht habe, eine Nachricht, die ge-
eignet ist, Eltern, deren Kinder bei dem betr.
Lehrer in die Schule gingen, in nicht geringe
Aufregung zu versetzen. Der Betreffende ist
seit Mitte vor. Woche verschwunden.

Untertürkheim, 30. Aug. Gestern
abend 10 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahn-
hof ein gut gekleideter Herr, der sich auf die
Schienen gelegt hatte, vom Zuge überfahren
und war sofort tot.

Ludwigsburg, 29. Aug. Nachdem
Regierungspräsident v. Haberlen mit dem 1.
Aug. von seinem hies. Amt zurückgetreten ist
und die Vorstandsstelle der württ. Alters- u.
Invaliditätsversicherungs-Anstalt übernommen
hat, ist mit der stellvertretenden Führung der
Vorstandsstelle der hiesigen Kreisregierung
Oberreg.-Rat Holland betraut worden. Re-
gierungspräsident v. Kielert befindet sich gegen-
wärtig in Urlaub und wird Mitte Sept. die
Leitung der Kreisregierung endgiltig über-
nehmen.

Ludwigsburg, 29. Aug. Oberst v.
Sautter, der frühere, mehrjährige Komman-
deur des gelben Ulanenregiments, ist am letzten
Sonntag in Niva am Gardasee, wo er bei
einem Freunde zu Besuch war, gestorben.
Sautter gehörte seit 1863 dem württembergi-
schen Heere als tüchtiger und schneidiger
Reiteroffizier an. Als solcher hat er die
beiden Kriege von 1866 und 1870/71 mit-
gemacht. Im Winter dieses Jahres nötigte
ihn ein schweres Herzleiden, seinen Abschied
zu nehmen, der ihm unter Verleihung des
Ehrenritterkreuzes des Kronordens huldvollst
erteilt wurde.

Murrhardt, 29. Aug. Gestern abend
wollte der Fuhrmann Sch. einen durch seine
exaltierten Streiche in der ganzen Umgegend
bekannten Schneider, der des Guten zu viel
gethan hatte, aus einem Wirtshausstolol hinaus-

befördern, wurde aber von dem Schneider mit der ihm handlichsten Waffe, einer Scheere, durch einen Stich in die Lunge schwer verletzt. Der Thäter ist entflohen.

Leonberg, 28. Aug. Die „G. Ztg.“ berichtet über den Brand in Münklingen: Die Gemeinde Münklingen, welche im Sept. v. J. von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden war, ist schon wieder von einem schweren Brandunglück betroffen worden. Das Feuer brach in der Nacht vom Freitag auf Samstag um 10 Uhr aus in der einzelstehenden Scheuer des J. Lehler und verbreitete sich in Folge der Dürre sehr rasch auf die Umgebung aus, so daß zusammen 11 Gebäude ein Raub der Flammen und 14 Familien teils obdachlos, teils geschädigt wurden. Unter den 11 abgebrannten Gebäuden befindet sich auch das Pfarrhaus. Pfarrer Staib soll sein ganzes Mobiliar verloren haben. Das Rath- und Schulhaus wurde leicht beschädigt. Brandstiftung wird vermutet. Außer der Feuerwehr und Einwohnerenschaft von Münklingen leisteten Hilfe die Feuerwehren von Merklingen, Hausen, Heimsheim und Neuhausen. Es herrschte Wassermangel. Der Gebäudeschaden berechnet sich auf etwa 51 000 M.

Nagold, 30. Aug. Wie wir vernehmen, hat hier ein altes Ehepaar, Joh. Gottl. Frey, früherer langjähriger treuer Hausknecht des Gasthofes zur Post, und Johanna Frey geb. Graf, das seltene Glück, am 3. Sept. d. J. ihre goldene Hochzeit zu feiern. Beide Ehegatten, je 77 Jahre alt, sind dem Alter entsprechend noch ziemlich rüstig, leider aber mit irdischen Glücksgütern nicht gesegnet.

Ulm. Regierungsbaumeister Holz, welchem die Bauleitung des Justizgebäudes übertragen war, ist von der K. Militärverwaltung zum Bauinspektor befördert und mit der Ausführung der neuen Kasernements beauftragt worden.

Mündschau.

— In der Pforzheimer Neustadt Brözlingen ist das Stockige Gebäude des Privatiers H. Müller abgebrannt. Das Feuer wurde verursacht durch die 22jährige, geistesgestörte Tochter des Bijoutiers Kraut von Brözlingen, welche Erdöl ins Feuer goß, ihr Bett mit Erdöl befeuchtete und sich, nachdem ihre Kleider Feuer gefangen hatten, ins Bett legte, um sich absichtlich verbrennen zu lassen. Sie mußte gewaltsam aus dem Bette gezogen werden und wurde schwer verletzt ins städtische Krankenhaus verbracht. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Baden-Baden, 29. Aug. Bei dem Rennen um den Jubiläumspreis von Baden zur Erinnerung an die Stiftung der Rennen im Jahre 1858, Goldpokal, gegeben von Sr. K. H. dem Großherzog von Baden, verbunden mit einem Sweepstakes, dessen Preishöhe mit 56,000 M. vom Internationalen Renn-Comite garantiert wird (hiervon: der Goldpokal mit 40,000 M. dem Sieger, 10,000 M. dem zweiten, 4000 dem dritten und 2000 M. dem vierten Pferde) wurde 1. Fehrn. E. Fürst von Fürstenberg's „Nidel“ (also ein deutsches Pferd), 2. Fehrn. v. Münchhausen's „Ise“, 3. V. Bay's „Königswinter“, 4. Prince Auguste d'Arenberg's „Diavolo“, 5. Vicomte d'Harcourts Romaring“, 6. Conte Luratis „Greco“.

Frankfurt, 27. Aug. Beim Nieder- radfahren um die Meisterschaft von Europa, (10,000 Meter in 20 Minuten) erhielt den

ersten Preis A. Lehr. Derselbe hatte den Weg in 17 Minuten $\frac{3}{4}$ Sekunden zurückgelegt. Zweiter wurde Breitling von Mannheim, der 17 Minuten $\frac{1}{4}$ Sekunden brauchte. Beim 30 Kilometerfahren wurde Lehr Sieger (51 Minuten $10\frac{3}{4}$ Sekunden.) Zweiter war Rademacher von München.

Rissingen, 27. August. Etwa 1000 Herren und Damen von Frankfurt und Umgebung wurden heute nachmittag 2 Uhr vom Fürsten Bismarck empfangen. Der Fürst dankte für den Besuch und bemerkte, daß er stets gerne in Frankfurt geweilt und die Stadt der preussischen Monarchie deshalb einverleibt habe, weil sie den Brückenkopf bilden sollte, zur Herstellung der Verbindung zwischen Nord und Süd. Der Fürst führte dann weiter aus, man mache ihm ungerecht den Vorwurf des Partikularismus; er wünsche nur, daß die Einzelstaaten von ihren Ministern Auskunft über deren Haltung im Bundesrat verlangten, und daß der Reichskanzler auch nach den preussischen Ministern frage, nicht bloß nach sich und seinen Adjutanten.

— Die Reise des württembergischen Ministerpräsidenten Dr. Fehrn. v. Mittnacht nach Rissingen wird in Württemberg und namentlich in Stuttgart begreiflicherweise sehr lebhaft commentiert. Obwohl zwischen dem Fürsten Bismarck und Herrn v. Mittnacht langjährige nähere Beziehungen datieren, so nimmt man doch an, daß der Besuch des letzteren nicht nur privater Natur gewesen ist. Man will wissen, Herr v. Mittnacht habe sich auf von sehr hoher Seite ausgehende Anregung zum Fürsten Bismarck begeben, um diesen zu veranlassen, seiner Stimmung gegen den neuen Kurs doch nicht mehr in so schroffer Form Ausdruck zu geben, insbesondere sich doch nicht, wie neuerdings mehrfach geschehen, zum Vorkämpfer des Partikularismus zu machen. Man hat Herrn v. Mittnacht mit dieser immerhin heißen Mission betraut, sowohl deshalb, weil derselbe, wie gesagt, in freundschaftlichen Beziehungen zur Bismarckschen Familie steht, als besonders auch aus dem Grunde, weil Herr v. Mittnacht der einzige noch am Ruder befindliche Minister ist, der in treuer gemeinschaftlicher Arbeit mit Bismarck das seinige zur Aufrichtung des deutschen Reiches beitrug. Vorgestern hat Fürst Bismarck sich den Frankfurter gegenüber von dem ihm gemachten Vorwurf des Partikularismus verwahrt.

— In Speier wurde eine neue Kirche, die Protestationskirche feierlich eingeweiht. In Würzburg ist der deutsche Katholikentag zusammengetreten. Diesem besonders galt die Stelle in der Speierer Weiherede des Hofpredigers Rogge aus Potsdam: „Wir wollen Frieden halten mit unseren katholischen Mitbürgern, aber wir protestieren dagegen, daß die Leitung in Staat und Reich abhängig gemacht oder auch nur beeinflusst werde von einem politischen Katholizismus, dem die Interessen der katholischen, der römischen Kirche höher stehen, als die Interessen des deutschen Vaterlandes. Wir protestieren gegen einen vaterlandslosen Katholizismus, der zwar deutsch redet, aber nicht deutsch denkt, der sein Vaterland jenseits der Berge hat und sich kein Gewissen daraus macht, die Forderung der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes auszusprechen, selbst auf die Gefahr hin, einen Weltkrieg dadurch zu entfesseln. Wir protestieren gegen die Rückkehr der Jesuiten und sonstigen Orden, weil wir wissen, daß mit ihrer Thätigkeit der konfessionelle Friede in unserem Vaterlande unvereinbar ist. Wir protestieren gegen den unzulässigen Ra-

tholizismus, der uns die Berechtigung absprechen will und der sich einschleicht in das Heiligtum der Ehe und der Familie. Wir protestieren gegen jeden Versuch, die Freiheit der deutschen Wissenschaft in ihrer Forschung einzuengen, weil wir in dieser Freiheit der Bewegung auch ein teures Kleinod sehen

Berlin, 29. Aug. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Der vom König Humbert bei dem Galaessen zu Ehren des Prinzen Heinrich an Bord der Savoia ausgebrachte Toast schloß mit den Worten: „Ich trinke auf das Wohl Meines besten Freundes, des Kaisers Wilhelm!“ — Der Statthalter der Reichsländer, Fürst Hohenlohe, ist heute aus Rußland hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalte nach Straßburg weitergereist.

Berlin, 31. Aug. Der Handelsvertrag mit Spanien dürfte nach den bekannt gewordenen Angaben beide Teile befriedigen. Deutschland hat namentlich bezüglich Wein und Korkholz Zugeständnisse gemacht, welche durch Gegenzugeständnisse Spaniens bei Maschinen, Geweben, Spielwaren und einer langen Reihe anderer Erzeugnisse aufgewogen werden.

— An eine nahe Einführung der neuen Sonntagsruhebestimmungen für Industrie und Handwerk ist noch nicht zu denken; die Bewegung dagegen ist weniger laut, aber so ungemein ausgedehnt, daß es den verbündeten Regierungen absolut unmöglich sein wird, die Sache über das Knie zu brechen.

Koburg, 29. Aug. Die Unterhaltung des Kaisers mit dem Fürsten von Bularien war während der Galatfel sehr lebhaft. Bei der Verabschiedung schüttelte der Kaiser dem Fürsten mehrmals lebhaft die Hand und kehrte dann nochmals um und wiederholte den Händedruck. Die Anlegung des Fracks von seiten des Fürsten erfolgte auf speziellen Wunsch des Kaisers. (Bei der Abendtisch, an der der König von Sachsen und der Großherzog von Baden anwesend war, trug der Fürst die bulgarische Uniform mit sämtlichen Orden. Nach der gleichen Quelle wurde die lebhafteste Unterhaltung des Kaisers mit dem Fürsten in deutscher Sprache geführt, dabei aber weder politische Dinge noch Familienangelegenheiten berührt. Der Kaiser stieß mit dem Fürsten auf dessen Wohl an.)

Paris, 30. August. Der Gerichtshof Nancy hat gestern 6 der in Aigues-Mortes verhafteten Arbeiter zu Gefängnisstrafen von 2 bis zu 6 Monaten verurteilt.

Paris, 31. August. Die Regierung hat beschlossen, den sozialistischen Gemeinderat von Marseille — wahrscheinlich nach Vereinbarung der Wahlen — aufzulösen.

— Es verlautet, Rußland unterhandle bereits mit einigen hiesigen Banken wegen einer starken Anleihe.

— Die russische Kreisstadt Rown wurde von einem großen Brande heimgesucht. Ueber 150 Häuser mit vielen Kaufläden sind eingäschert. Ein brennendes Haus begrub drei Familien unter seinen Trümmern. Der angerichtete Schaden ist groß.

New-York, 30. Aug. Der Cyclon richtete furchtbare Verheerungen an der Küste von Nord- und Südkarolina, sowie Georgia an. Die Stadt Port-Royal wurde fast gänzlich weggeschwemmt, 100 Personen sind ertrunken. Die Stadt Charlestown ist größtenteils zerstört, 6 Menschen sind verunglückt, 12 Bersten wurden vernichtet. Auf den Inseln an den Küsten Carolinas und den dortigen Gewässern sind 500 Personen umgekommen. Man befürchtet, daß die Kriegsschiffe Rear- sarge und Rantuket gescheitert sind.

— Nach längerer Zeit sind nunmehr beruhigendere Nachrichten aus den Vereinigten Staaten eingetroffen. Eine große Anzahl von Fabriken, welche den Betrieb eingestellt hatten, ist, wie der „Konfektionär“ meldet, wieder in Thätigkeit getreten. So haben 15 Baumwollspinnereien in Providence, welche 8000 Arbeiter beschäftigten, ferner Spinnereien und Webereien in New-England, welche 18 000 Arbeiter beschäftigen, und eine große Anzahl von Seidenwaren- und Band-Fabriken in Paterson den vollen Betrieb wieder aufgenommen. Ferner wird gemeldet, daß es dem Warenhandel wieder möglich geworden ist, auf seine Tratten Geld von den Banken zu erhalten, gerade durch die Steifheit des Geldmarktes litt der Warenhandel bekanntlich am meisten.

Das es Salam, 28. Aug. Das stark besetzte Lager des Sultans Meli am Kilimandscharo wurde am 12. Aug. nach 4stündigem heftigen Kampf unter dem stellvertretenden Gouverneur Scheele erkürrt. Lieutenant Art und 14 Askaris sind tot, Feldwebel Mittelstädt und 23 Askaris verwundet. (Man hatte Nachrichten von Kilimandscharo mit um so größerer Spannung erwartet, als von engl. Seite bekanntlich sehr ungünstige Gerüchte über die Expedition Scheele verbreitet worden waren.)

Vermischtes.

— Ein Bravourstückchen, durch welches ein größeres Unglück verhütet worden ist, hat sich in der Nähe von Zwickau zugetragen. Die Frau und zwei Töchter eines Großindustriellen hatten in einem Nachbarorte einen Besuch gemacht und waren auf der Heimfahrt begriffen. Während derselben geriet das Geschirr des Pferdes in Unordnung; das Tier wurde scheu und raste mit dem leichten Gefährt davon. Die Dame, welche die Zügel führte, verlor trotz aller Anstrengung die Herrschaft über das die Chaussee entlang eilende Pferd. Alles wich entsetzt aus, nur ein des Weges kommender junger Mann nahm Stellung, als wollte er dem anstürmenden Pferde von der Seite in die Zügel fallen. Da nimmt er einen Anlauf und sitzt mit einem Sprunge sattelfest auf dem Rücken des im schnelsten Galopp vorbeiraufenden Tieres, erfaßte die der Dame entfallenen Zügel und bringt das Gefährt alsbald zum Stillstand. Das alles war das Werk nur weniger Augenblicke und noch ehe die Insassinnen des Wagens sich von ihrem Schrecken erholt, hatte sich der Held dieser Scene bereits dem Danke derselben entzogen. Doch wurde er von einigen Umstehenden als der Parforcereiter eines Circus erkannt.

— Die Bezeichnung „Antisemit“ ist eine Beleidigung, so ist in Breslau in 2 Instanzen erkannt worden. Der Agent Ismar Ohnstein hatte den Gerichtsvollzieher Kaschubeck infolge eines Wortwechsels als „Antisemit“ bezeichnet. K. wurde klagbar und Ohnstein vom Schöffengericht, sowie nach eingelegter Berufung von der Strafkammer zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

— Der Lehrer Ferd. Herber in Wien war der Vorkämpfer des Vegetarismus in Oesterreich. Er lebte nur noch von Obst und Schrotbrot. Da erhielt er ein Geschwür an Fuße und wollte es durch Sonnenbäder heilen. Es griff weiter, Blutvergiftung trat ein und Herber stürzte sich in der Fieberhitze zu dem Fenster hinaus.

Marktberichte.

Stuttgart, 31. Aug. Wilhelmplatz: 800 Ztr. Mostobst, Preis 2 Mk. 50 Pfg. bis 2 Mk 80 Pfg. per Ztr.

Esslingen, 26. Aug. Dem heutigen Obstmarkt waren 300 Ztr. zugeführt; Preis pr. Ztr. 3 Mk — Pfg bis 3 Mk. 20 Pfg.

Kirchheim u. L., 28. Aug. (Obstpreiszettel.) Zufuhr 570 Säcke, Preis 2 Mk. 20 Pfg. bis 2 Mk. 60 Pfg. per Ztr.

Heilbronn, 29. Aug. Gemischtes Obst 2 Mk. bis 2 Mk. 50 Pfg. per Ztr.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Kinder-Fest.

Das alljährliche Kinder-Fest findet heuer am

Samstag den 2. September d. J.

auf dem **Windhof** statt.

Abmarsch der Kinder vom Volksschulgebäude aus nachm. 1 Uhr.

Die tit. Kurgäste werden zur Beteiligung freundlichst eingeladen.

Stadtschultheißenamt.
Bä h n e r.

Militär-Verein  Wildbad

„Königin Charlotte.“

Am Sonntag den 3. Sept. 1893,

nachmittags 2 Uhr

General-Versammlung

im Gasthaus zur „**Sonne**.“

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Zur Musterung und Uniformierung tritt

der II. Zug

am **Sonntag den 3. Septbr.,**

morgens 7¹/₂ Uhr

mit voller Ausrüstung am **Magazine** an.

Nichterscheinende hätten Strafe und außerdem noch besondere Vorladung zur Nachvisitation zu gewärtigen.

Wildbad, den 30. August 1893.

Das Commando.



W i l d b a d.

Dehmdgras-Verkauf.

Montag den 4. Sept. d. J.,
nachmittags 2 Uhr

wird der Dehmdgrasertrag der städtischen Lautenhofwiese an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft bei der Brachhold'schen Sägmühle.

Stadtpflege.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 4. September
vormittags 11¹/₂ Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad:

aus Conradsrain:

36 Nm. tann. Ausschuß-Scheiter und Prügel,

24 " tann. Anbruch und Abfall,

22 " tann. Reispriegel.

(Das Holz sitzt am Schaibles- und Reichartsweg.)

Aus Vorderes Altloch:

Nm. -- Ausschuß-Scheiter und Prügel
4 buchen., 2 birken, 168 tannen, 4
buchen und 213 tannen Anbruch und
Abfallholz. 129 Nm. tannene Reispriegel und 129 Nm. tannene Brenn-
rinde.

(Das Holz sitzt zum größten Teil am Kollwassersträhle am Läger, zum kleinen Teil an der Langsteig und Stadtwaldweg.)

W i l d b a d.

**Verakkordierung von
Flaschnerarbeiten.**

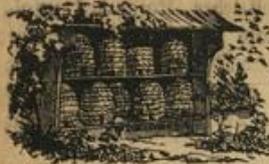
Nächsten Montag den 4. Sept., abends
6 Uhr wird auf dem Rathaus die Ver-
blechung eines Giebels am städtischen Ge-
bäude A 152 im öffentlichen Abstreich ver-
affordiert.

Den 1. Sept. 1893.

Stadtbauamt.



Verein für Bienenzucht.



Der landwirtschaftl. Bezirksverein hat gestattet, daß bei der am 10. und 11. September d. J. im Kursal zu Wildbad stattfindenden Obstausstellung auch **Erzeugnisse der Bienenzucht ausgestellt** werden dürfen.

Es ergeht daher an die Mitglieder des Vereins die Einladung, von dieser Erlaubnis ausgiebigen Gebrauch zu machen und die auszustellenden Produkte längstens bis **Samstag den 9. Sept., mittags 12 Uhr der Ausstellungscommission in Wildbad** franco einzusenden.

Es empfiehlt sich, den Honig nur in hellen Gläsern auszustellen; Wabenhonig soll vollständig gedeckelt sein.

Stifetten mit dem Namen des Ausstellers liefert auf Bestellung Herr Buchdruckereibesitzer **Wildbrett** in Wildbad.

Vor Schluß der Ausstellung darf keines der ausgestellten Objekte entfernt werden.

Der Vorstand.

Hôtel Weil Wirtschafts-Schluss

Sonntag, den 3. Septbr.

Für 70 Pfennig
Stoff zu einer eleganten Fantasie Weste.

Muster franco!

Für 1 Mk. 80 Pf.
1 Meter 20 cm. Buckskin, weißt u. gestreift zu einem Reinfleisch

Schwerer Soben, doppeltfr. das 1 Meter 1 Mk. 80 Pf.

erhält Jedermann auf Verlangen die neuesten Muster von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen und Damentuchen!

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Co.

Ueberraschend schöne und grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.

◆ Vorthellhaft ◆
für Jeden sich die Muster kommen zu lassen, zumal hierdurch keinerlei Verpflichtung zum Kaufen entsteht.

Für 4 Mark 50 Pfg
1 Meter Excelsior-Diagonal in einem modernen Paletot.

Für 6 Mark
6 Meter englisches Leder in einem vollkommenen Anzug (Reifste Qualität).

Für 5 Meter
Damentuch in allen Farb. u. ein. Reife 6 M.

Für 13 Mark 50 Pfg.
3 Meter sehr modernen Lord-Cheviot zu ein. Braunerode-Anzug, servirt, gestreift und Pfeffer u. Salz.

Für 19 Mark 50 Pfg.
3 Meter hochfeines Kammgarn zu einem gebügelt Salon-Anzug.

Für 3 Mark
1 Meter 15 cm. Imitations-Kammgarn zu einem Reinfleisch, neuh. Dessin.

Für 7 Mk 50 Pf.
3 Meter morindianen Cheviot zu einem elegant. dauerhaften Anzug.

Damen-Regenmantelstoffe von 1 Mk. 1.50 an.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Verloren

wurde **Wittwoch** Abend im Rennbachthal ein seidenes **Umhangtuch** Abzugeben gegen Belohnung im **Polizeibureau.**

Ein junges

Mädchen

findet sofort eine gute Stelle in einer hies. Wirtschaft.

Wo? sagt die Redaktion.

Geld-Geld-Geld

legt man am sichersten an in **Ott. Staatseisenbahulose** mit jährlich 6 Ziehungen, überall gesetzlich zulässig. Haupttreffer Fr. 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000 u. u. Preis Mk. 100 auch gegen 6 queme Reditabzahlung monatlich für ein ganzes Originallos Mk. 5, 30 Pfg. Porto — Gewinnliste gratis. Umgehende Subscriptionen einzusenden an die

Jedes Los gewinnt sicher.

Siehe umgehend bestellen.

Haupt-Bank-Agentur
H. Amend, M. Laufenburg
(Baden.)

Guten, selbstgebrannten

Fruchtbranntwein

für dessen Rechtheit garantiert wird, empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Feinste

Süßrahm-Butter

fowie

frischgelegte Eier

empfiehlt

D. Treiber,
König-Karlstraße.

100,000 Säcke

einmal gebr., groß und stark, für Getreide, Kartoffeln à 30 und 25 Pfg. Probedallen à 25 St. vers. geg. Nachn. unt. Ang. der Bah stat. **Max Mendershausen, Cöthen.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt chineische Ganzdaunen (sehr stark) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 6% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pacher & Co. in Herford i. Westf.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Von köstlichem Wohlgeschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen der **Suppenwürze Maggi**. **Veere Original-Fläschchen** à 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig in den meisten Spezerei- und Delikates-Geschäften nachgefüllt. — Ebenso zu empfehlen und ganz vorzüglich, um augenblicklich eine gesunde kräftige Fleischbrühe herzustellen, ist **Maggi's Fleisch-Extrakt** in einzelnen Portionen zu 12 und zu 8 Pfennig.

Redaktion, Druck und Verlag von **Chr. Wildbrett** in Wildbad.

